

# grh Mitteilungen<sup>12</sup>/<sub>15</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung g e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)  
Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr  
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB  
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

*Der Vorstand der GRH wünscht allen Mitgliedern, Sympathisanten und Lesern eine geruhsame Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.*

*Unser Kampf um Gerechtigkeit, Wahrheit und Rehabilitierung geht weiter!*

*Solidarische Grüße senden wir unseren Freunden in den USA sowie jenen, die aus gesundheitlichen und Altersgründen nicht mehr aktiv in unseren Reihen mitwirken können.*

***Unsere Stärke ist unsere Solidarität!***

## **Mittendrin – die GRH und ihre Mitglieder**

Am 20.10.2015 befanden sich unter den ca. 80 Besuchern der Veranstaltung des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen der GBM mit Gisela Steineckert im Kreativhaus auf der Fischerinsel in Berlin auch viele Mitglieder der TAG Mitte, Friedrichshain und Prenzlauer Berg. Sie lauschten aufmerksam den mit erhobenem Zeigefinger vorgebrachten, humorvollen und zeitgemäßen Worten der bekannten Schriftstellerin und Lyrikerin. Vielen Teilnehmern der Veranstaltung bekannt als RotFuchs-Autorin, die sich in jeder Ausgabe unter dem Motto „Hand aufs Herz“ einfühlsam und treffsicher zum Tagesgeschehen äußert.

Das Duo Faller und der Tenor Alexander Steinbrecher begeisterten vor allem mit russischen Volksliedern. Bei „Kalinka“ oder „Das Glöckchen“ bebte das Theater vom rhythmischen Klatschen, und da die russischen Textzeilen selbstverständlich bekannt waren, sangen alle mit.

Eine GRH-Veranstaltung der besonderen Art.

Wenn der Ernst-Busch-Chor zu seinen Auftritten einlädt, sind unter den Sängerinnen und Sängern, natürlich auch in den Reihen der zumeist 200 bis 300 Zuhörer viele Gesichter auszumachen, die Mitglieder der GRH sind. So auch bei dem beeindruckenden Konzerterlebnis am 31. Oktober 2015 im Berliner Kino „International“, das der Ernst-Busch-Chor gemeinsam mit dem Brecht-Eisler-Chor aus Brüssel unter dem Motto gestaltete: „Waanvlucht. Wir singen für den Frieden“.

Die GRH hatte dazu aufgerufen, am 7. November 2015 des Kommunisten, Kundschafters und Held der Sowjetunion Dr. Richard Sorge aus Anlaß seines 125. Geburtstages und des 71. Jahrestages seiner Ermordung zu gedenken. An der Stelle, an der am Haus Richard-Sorge-Straße Ecke Weidenweg in Berlin-Friedrichshain von 1969 bis 1991 eine Gedenktafel an Richard Sorge erinnerte, war provisorisch ein Porträtfoto von Richard Sorge sowie ein Foto von seinem Grab in Tokio angebracht. Hier versammelten sich nahezu 100 Mitglieder und Sympathisanten der GRH, der GBM, ISOR, RotFuchs-Förderverein, Freidenkerverband und weiterer im OKV vertretener Vereine, der DKP, der KPD und der Partei DIE LINKE zu einer beeindruckenden Friedensmanifestation. Der Vorsitzende der GRH, Hans Bauer, eröffnete die Kundgebung. Er begrüßte unter dem herzlichen Beifall der Versammelten den Luftwaffenattaché als Vertreter der Russischen Botschaft in Berlin und erteilte dem Genossen Bruno Mahlow das Wort zu seiner Ansprache.

Danach legte Hans Bauer ein Blumengebinde der GRH nieder, und auch die Teilnehmer der Kundgebung gedachten mit Blumen Richard Sorges.

Der Wortlaut der Rede von Bruno Mahlow und Bilder von der Veranstaltung sind auf der Internetseite der GRH und der AG Kundschafter dokumentiert. Die Junge Welt veröffentlichte aus der Rede am 9. November 2015 Ausschnitte.

Renate Paulsen, Sprechin der TAG Prenzlauer Berg, sandte das abgebildete Foto von der Grabstätte Richard Sorges in Tokio, auf dem – wäre es

in Farbe – die rote Nelke zu sehen ist, die von Japan - Besuchern in ihrem Auftrag abgelegt wurde.



Am 12.11.2015 fand eine Veranstaltung der TAG Treptow/Köpenick statt. Als Gast hatten wir unseren Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Dieter Stiebert eingeladen. Die Erwartungen waren groß und dementsprechend war auch der Raum gut besucht. Genosse Stiebert hatte zugesagt, unserem Wunsch entsprechend, über Mitglieder unserer TAG zu informieren, die in verschiedenster Weise mit der Siegerjustiz konfrontiert waren und sind.

Zuerst einmal rief er uns ins Gedächtnis, dass auch in unseren Reihen noch Mitglieder tätig sind, die zu den Gründungsmitgliedern der GRH gehörten. So Theodor Hoffmann, Erich Linge, Wilhelm Schartau und Horst Willamowski. Deren bei der Gründung der GRH vor 22 ½ Jahren erklärter Wille, sich gegen die vertrags- und gesetzwidrige Strafverfolgung zur Wehr zu setzen, prägt weiterhin die Tätigkeit der GRH, wobei es verstärkt auch um Beiträge zum Kampf um Wahrheit und Gerechtigkeit, gegen Lügen, Diskriminierungen und Verletzungen von Menschenrechten geht.

Die Recherchen von Dieter Stiebert im Archiv der GRH waren außerordentlich gründlich. Er konnte sich auf die dort erfaßten und analytisch aufgearbeiteten Verfahrensunterlagen stützen, die die GRH gemeinsam mit dem Solidaritätskomitee 2009 in der „Bilanz der politischen Strafverfolgung in Deutschland nach 1990“ veröffentlicht hat. Es betraf 11 Mitglieder der TAG Treptow/Köpenick, gegen die Ermittlungsverfahren wegen ihrer Tätigkeit als Staatsanwalt oder Richter, Angehöriger der Grenztruppen der DDR, Mitarbeiter des MfS und als Sportarzt eingeleitet wurden. In vier Fällen erfolgte die Einstellung des Verfahrens bzw. die Nichteröffnung der Hauptverhandlung. In zwei Fällen erfolgten Verurteilungen mit Freiheitsstrafen, die zur Bewährung ausgesetzt wurden. In einem Fall endete das Verfahren mit einem Strafbefehl. Nach Gerichtsverfahren erfolg-

ten in vier Fällen, zum Teil in mehreren Verfahren, Freisprüche. Genosse Stiebert hob hervor, daß sich die Betroffenen tapfer geschlagen haben und gemeinsam mit ihren Verteidigern, namentlich Prof. Dr. Erich Buchholz, Friedrich Wolff, Frank Osterloh, Rolf Sonntag, Dr. Peter-Michael Diestel und Dr. Evelin Kenzler, souverän verteidigt haben.

In der regen Diskussion nahmen einige Betroffene das Wort. Sie ergänzten anschaulich die Ausführungen des Geschäftsführers. (Konstantin Brandt)

Mit sechs Bussen begaben sich am 14.11.2015 ca. 260 Freunde des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen der GBM nach Seelow, um an der geschichtsträchtigen Gedenkstätte „Seelower Höhen“ der bei den Kämpfen im April 1945 im Oderbruch gefallenen 33 000 sowjetischen und 12 500 deutschen Soldaten zu gedenken. Bei der Ankunft wurden die Teilnehmer vom Seelower Bürgermeister, der Direktorin der Gedenkstätte und einem Fanfanfarenzug aus Seelow herzlich willkommen geheißen. Unter dem vom sowjetischen Bildhauer Lew Kerbel gestalteten Bronzedenkmal sprachen Aleksei Zbhanow (Botschaftsrat der Belorussischen Botschaft in Berlin) und Generalleutnant a.D. Manfred Volland mahnende Worte des Erinnerns und zur gegenwärtigen beunruhigenden Lage nach den Terroranschlägen am Vortag in Paris.

Mit von den Vorsitzenden bzw. Geschäftsführern der GBM, der GRH und ISOR niedergelegten Blumengebinden wurden die Befreier vom deutschen Faschismus geehrt. Die Teilnehmer legten ebenfalls Blumen nieder und verwandelten den Ehrenhain in ein buntes Blumenmeer.

Bei der sich anschließenden Zusammenkunft im ehrwürdigen Kreiskulturhaus „Erich Weinert“ sprach Wolfgang Gehrke (MdB, DIE LINKE) zu aktuellen Fragen Krieg, Flucht und Terror. Es wurde das Programm 2016 des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen vorgestellt und schließlich bildete ein Kulturprogramm mit deutschen und russischen Volksliedern den Abschluß der Veranstaltung.

### **Bei anderen gelesen**

neues Deutschland 16.11.2015

### **Tom Strohschneider über die Reaktionen auf den Terror in Paris**

Nach den Anschlägen von Paris werde in Europa nichts so sein wie es war, heißt es allerorten. Es liegt wenig Hoffnung in diesem Satz. Denn die bestimmenden Reaktionen auf die Attentate der IS-Mörderbande sind altbekannt.

Unter dem Ruf der Verteidigung der Freiheit sammeln sich jetzt auch jene, die selbst die Axt an Humanitas und Grundrechte legen oder auf irgendeine andere Weise die Opfer politisch missbrauchen wollen. Ein großer Teil des politisch-medialen Trosses folgt dabei einem Business as usual, das aus schlechtester Erfahrung nicht lernen will.

Wieder werden die Toten eines Terroranschlags für die Freunde von Überwachung, polizeilichem Bundeswehrmandat und innerer Aufrüstung zur Handelsmasse - eingesetzt in einem schmutzigen Geschäft, das zwar immer neue Methoden der Freiheitsbeschränkung hervorbringt, aber auch diesen Anschlag nicht verhindern konnte.

Wieder wird nach einem Anschlag mit Kriegsrhetorik auf militärische Lösungen eingestimmt, die schon in der Vergangenheit die Welt nicht friedlicher gemacht haben und auch den Sumpf der Barbarei, der sich in den IS-Gebieten ausbreitet, bisher nicht trocken legen konnten. Dass man dem »Islamischen Staat« nicht mit Zureden wird beikommen können, ist so richtig, wie zur Wahrheit gehört, dass andere die Welt mit ihrer Aufrüstung und Geopolitik nicht sicherer machen.

Wieder müssen nach einem Terroranschlag die Muslime fürchten, zu einem Gegenkollektiv gestempelt zu werden - gegen das Front zu machen sich dann »besorgte Bürger« ebenso legitimiert fühlen dürfen wie Rechtsradikale bei ihren Anschlägen auf Moscheen. Dabei liegt die Förderung der Islamophobie sogar in der Logik der Mörder: Je stärker sie ist, desto glaubwürdiger scheint das IS-Narrativ vom angeblichen Kampf des Westens gegen die Muslime. Und sie richtet sich gegen jene, von denen selbst viele vor der Gewalt von Dschihadisten flohen, und macht Flüchtlinge so erneut zu Opfern. Auch die Stimmungsmache gegen Flüchtlinge ist nicht neu. In der Anti-Asyl-Rhetorik, die nun noch schärfer geworden ist, wird das ewige Zerrbild vom »Fremden« aktualisiert, der immer und stets zur Bedrohung für ein angeblich alteingesessenes Wir-Kollektiv werden könnte.

Beängstigend ist die Geschwindigkeit, mit der sich immer mehr Claqueure in rhetorischer Kampfmontur dem Marsch in die falschen Reaktionen anschließen - vom Kolumnisten, der mit grinsendem Smiley nach dem Massenmord von Paris auf die Radikalisierung der Flüchtlingsdebatte hofft bis zur Phalanx der militärstarrenden »Grenzschrützer« in der Union. Sie reden schon im geistigen Ausnahmezustand - ein Ausnahmezustand, der schnell in einen realen münden kann.

## Einladung

Der Ernst- Busch- Chor Berlin lädt zu seinen JanuarKonzerten in das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstr. 176-179, am 23. und 24. Januar 2016, jeweils um 15.00 Uhr, unter dem Motto „Menschen der Erde, reicht euch die Hand“ recht herzlich ein. Gast: Daniel Kahn

Eintrittspreis 12,00 Euro

Kartenverkauf über Frau Bieß Tel.: 9716000 oder Email: [ebcb-karten@gmx.de](mailto:ebcb-karten@gmx.de) oder mittwochs von 12.30 -13.00 Uhr Franz-Mähring-Platz 1 vor dem Münzenbergsaal.

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Dezember, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünschen ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

### **zum 93. Geburtstag**

*Emil Gold, Cottbus*

### **zum 91. Geburtstag**

*Otto Ledermann, Berlin*

*Helmut Pätzold, Görlitz*

### **zum 85. Geburtstag**

*Dr. Günter Sarge, Grünheide*

*Gerhard Heinert, Berlin*

*Rainer Baldauf, Neubrandenburg*

### **zum 80. Geburtstag**

*Günter Nespetha, Halle*

*Wolfgang Henter, Leipzig*

### **zum 75. Geburtstag**

*Peter Klaus, Berlin*

*Alfred Spuhler, Gmund a. Tegernsee*

*Hans-Jörg Kloiber, Bad Brückenau*

*Jürgen Orlamünde, Neustadt*

*Herbert Würbach, Dresden*

*Klaus Hupe, Halle*

*Renate Jentsch, Burg*

*Rüdiger Heckel, Königs Wusterhausen*

### **zum 65. Geburtstag**

*Frank Klippfahn, Suhl*

### **zum 60. Geburtstag**

*Renee Michel, Berlin*

## Theresa Squillacote auf freiem Fuß

Die frühere Kundschafterin der DDR als Juristin in der Rechtsabteilung des US - Pentagon, Theresa Squillacote, ist seit 9. Oktober 2015 wieder auf freiem Fuß.

Am 10. November beging sie ihren 58. Geburtstag. 35 Freunde aus den USA gratulierten ihr herzlich. Sie bedankte sich bei den Gratulanten: „Das war der beste Geburtstag, den ich jemals begangen habe. Freiheit für die Familie!“

Ergriffen reagierte sie einige Tage später, am 17. November, auf die Ereignisse in Paris und veröffentlichte ihre Stellungnahme für den stetig wachsenden Freundeskreis bei Facebook im Internet:

„LINKAGE (Verknüpfung oder Koppelung)

Als globale Menschengemeinschaft haben wir zu durchdenken, was geschehen ist. Wenn junge Leute zu schrecklichen Gewalttaten Zuflucht nehmen und dies buchstäblich selbstzerstörerisch tun, will ich wissen warum. Zweifellos müssen Staaten ihre Bürger beschützen. Aber wahrer Patriotismus und wahre Ehrung von Terroropfern und ihren Familien verlangen von uns gründlich zu prüfen, warum solche Taten geschehen. Militäreinsätze und nachrichtendienstliche Aktionen allein haben nicht dazu geführt und werden es niemals erreichen, diesen Wahnsinn zu beenden. Wir müssen aufrichtig die Rolle beurteilen, die unsere nutzlosen, Jahrzehnte andauernden Kriege spielen, angezettelt von global wirkenden Eliten auf der Suche nach immer weiter steigenden Profitraten, verwüstend ganze Zivilisationen, hinterlassend eine weit ausgebreitete gesellschaftliche Anarchie und bitteren Hass auf alle Errungenschaften des Westens. LINKAGE – Verknüpfung oder Koppelung: Nichts Geringeres wird von uns verlangt.“

Theresa bedankt sich wiederum herzlich bei den Freunden der GRH für die humane Hilfe und die erneute finanzielle Unterstützung. Sie ist entschlossen, selbst Mitglied unserer Organisation zu werden und hat ihren Beitritt erklärt. (Lothar Ziemer)

### **In eigener Sache**

Der Schatzmeister wendet sich anlässlich des bevorstehenden Jahresendes mit der Bitte an die Mitglieder zu prüfen, ob sie für 2015 den Jahresbeitrag von 36,00 € bereits gezahlt haben. Es wäre nämlich schön, wenn wir auch in diesem Jahr eine annähernd vollständige Beitragszahlung erreichen würden, und auch für eine zusätzliche Spende sind wir dankbar. Der Beitrag kann, wie bekannt, in bar beim TAG – Kassierer entrichtet oder auf das Konto der GRH überwiesen werden.

Der Geschäftsführer weist darauf hin, daß die Geschäftsstelle in diesem Jahr letztmalig am 22.12. geöffnet ist, und im neuen Jahr planmäßig ab 05.01. Der Postversand erfolgt am 12.01.16.

### **Buchempfehlung**

Konstantin Brandt, „Ehre, wem Ehre gebührt ?

Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes und ihre Verdienste“, erschienen bei Spotless im Verlag Das Neue Berlin, 2015

Etwa eine Viertelmillion Menschen erhielten seit 1951 das Bundesverdienstkreuz. Es wird in verschiedenen Stufen verliehen, die höchsten gingen

nur an die Allerhöchsten. Unter diesen waren in der Vergangenheit Altnazis und Diktatoren, Unterdrücker und Ausbeuter und üble Potentaten. Das führte dazu, das andere die Auszeichnung ausschlugen oder zurückgaben. Exemplarisch führt der Autor, Vorsitzender der TAG Treptow / Köpenick, einige Personen an, die zeigen, mit welchen Intentionen in der Bundesrepublik Deutschland Personen gewürdigt wurden. Es waren wahrlich nicht immer die Lautersten und Ehrlichsten, die offiziell bekränzt und dekoriert wurden. Konservative und Gottgläubige, Antikommunisten und Angepasste, Staatsdiener und Unternehmer wurden, studiert man die Listen, bevorzugt. Aber überrascht das ? Orden und Vergabepaxis verraten viel über den Charakter einer Gesellschaft.

### **Von der Wiege bis zur Bahre**

*E. Rasmus*

Hier eine PIN und dort eine PIN,  
Ein Paßwort zum Toilettengang,  
Fürs Frühstück. Ach, ich leg mich hin,  
Doch liegen schon Trojaner drin  
Im Bett. Sogar der Türvorhang  
Fragt mich, ob ich es wirklich bin.

Und wöllt ich schau'n zum Fenster raus,  
Sperrt sich des Tages Licht.  
Die PINs gehn mir im Traume aus.  
Fordern sie Lösegeld? Oh Graus!  
Gescheh'n - mir fehlt die Übersicht ...  
Wie hieß die PIN zum Leichenschmaus?

### *Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern*

Horst Reimann aus Berlin  
Er verstarb Ende Oktober 2015  
im Alter von 74 Jahren

Horst Brehmer aus Berlin  
Er verstarb am 29. Oktober 2015  
im Alter von 88 Jahren

Günter Stetefeld aus Berlin  
Er verstarb am 30.10.2015  
im Alter von 84 Jahren

Wolfgang Kraaz aus Berlin  
Er verstarb im Alter von 82 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Hohenschönhausen,  
Treptow - Köpenick